

KOLLOQUIUM

Wissensmetropolen als Thema des aktuellen Kolloquiums

Die räumliche Dichte von Wissensträgern und Netzwerkbeziehungen machen Metropolregionen zu Kristallisationskernen von Wissensökonomie und Wissensgesellschaft. Eine Wissensmetropole lässt sich als urbane Agglomeration verstehen, deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung auf ihrer Fähigkeit zur Erzeugung und Anwendung bzw. Nutzung sowie zur Aufnahme und Verbreitung von Wissen beruht. Auf diese Funktion von Metropolen ist der Fokus der neuen Kolloquiumsreihe des Geographischen Instituts im Wintersemester gerichtet.

Mittwoch, 16. Oktober 2019

PD Dr. Robert Musil (Universität Wien)

Wissensmetropole Wien – Hochschulen, Start-ups und Cluster der Wissensökonomie

Mittwoch, 13. November 2019

Prof. Dr. Ulrike Gerhard (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

Wissen und Stadt - eine kreative Symbiose? Eine kritische Analyse mit Befunden aus Heidelberg

Mittwoch, 15. Januar 2020,

Dr. Arnault Morisson (Universität Utrecht & The Entrepreneurial Region, Paris)

Urban Innovation Districts – International Case Studies and Implications for Knowledge Metropolises

Mittwoch, 11. Dezember 2019

Doktoranden-Kolloquium

Das Kolloquium findet immer von **16.15 - 17.45 Uhr** im **HZO 100** statt.

Organisation & Information: Prof. Dr. Matthias Kiese, matthias.kiese@rub.de



Das historische Heidelberg wie Touristinnen und Touristen es kennen und lieben



Der im Bau befindliche Zukunfts- und Energiespeicher—geplant auch als Bildungsort für das Heidelberg des neuen Jahrtausends

Fotos: A.Seckelmann

INHALT

[Aktuelles.....Seite 2-4](#)

[Forschung.....Seite 5](#)

[Publikation.....Seite 6-7](#)

[Lehre.....Seite 7-9](#)

[Personalien.....Seite 10-11](#)

Aktuelles

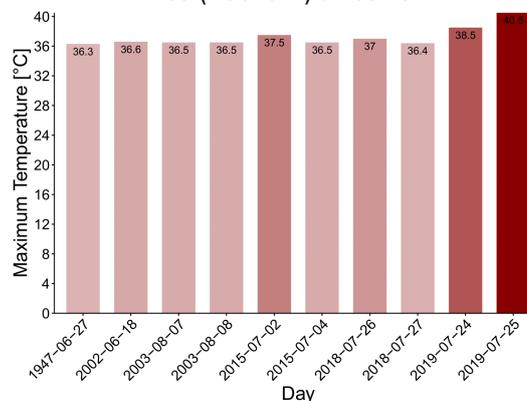
Rekordmonate Juni und Juli 2019

Die Monate Juni und Juli 2019 haben in ganz Deutschland Temperaturrekorde gebrochen und so auch hier in Bochum an der Ludger-Mintrop-Stadtklimastation.

Nach einem eher kalten Mai 2019 zeigte sich der Juni von Beginn an wärmer als der langjährige Mittelwert seit 1912. Abgesehen von einer kurzen Phase in der zweiten Juni-Woche setzte sich dies bis zum Ende des Monats fort. Vom 23.06. bis zum 26.06 trat dann die erste Hitzewelle des Jahres auf, wobei die Maximaltemperatur des heißesten Tages nicht unter die 10 heißesten gemessenen Tage kommt. Mit einer Monatsmitteltemperatur von 20,4 °C brach der Juni jedoch den Rekord der wärmsten Monatsmitteltemperatur für Juni seit 1912 und löste somit das Jahr 2003 mit einer Monatsmitteltemperatur von 20,0 °C ab. Der Vergleich der täglichen Mitteltemperaturen des Juni 2019 gegenüber den langjährigen täglichen Mittelwerten verdeutlichte zudem die hohe Abweichung von 3,6 K von dem langjährigen Monatsmittel für Juni von 16,8 °C. Zusätzlich wurde noch ein weiterer Rekord gebrochen: Der Juni legt mit 325,5 Sonnenstunden den neuen Maximalwert der Sonnenstunden fest.

Der Juli war im Gegensatz zum langjährigen Mittelwert von 18,6 °C auch durchschnittlich wärmer, jedoch mit 19,7 °C im Mittel nicht so warm wie der Juni. Die Hitzewelle am Ende des Monats brach aber zweimal hintereinander den Rekord der Maximaltemperatur seit 1912. Der bisherige heißeste Tag am 02.07.2015 mit 37,5 °C wurde zunächst am 24.07.2019 mit 38,5 °C überboten. Der neue Rekord wurde jedoch am nächsten Tag erneut mit 40,5 °C gebrochen und erstmals seit Messbeginn 1912

The 10 highest Maximum Temperatures recorded at LMSS (Bochum) since 1912



climate.rub.de

@rubclim

Air temperature june 2019 compared to the long term daily mean temperature since 1912



climate.rub.de

@rubclim

wurde die 40 °C Marke überschritten. Der 24.07.2019 und der 25.07.2019 stellen somit die beiden heißesten gemessenen Tage der LMSS seit 1912 dar. Zudem zeigt die Grafik der 10 höchsten Maximalwerte der Temperatur der LMSS, dass 9 von 10 der heißesten seit Messbeginn aufgezeichneten Temperaturen aus diesem Jahrtausend stammen und 6 von 10 allein aus den letzten 5 Jahren.

Aktuelles

Deutscher Kongress für Geographie 2019



50 Jahre nach dem denkwürdigen „Geographentag 1969“ findet vom 25.09. bis–30.09.2019 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel der diesjährige Deutsche Kongress für Ge-

ographie statt. Unter dem Motto „Umbrüche und Aufbrüche – Geographie(n) der Zukunft“ soll über die Disziplin Geographie diskutiert werden. Dabei stehen die Wandlung sowie die Zukunft des Faches im Fokus. Auch Angehörige des Geographischen Instituts engagieren sich mit Fachsitzungsleitungen und Vorträgen, um Anregungen für einen interessanten geographischen Diskurs zu geben.

Montag, 23.09.2019:

Dr. Dennis Edler: Vortrag „Virtual und Augmented Reality (VR/AR): Aktuelle Potenziale und Grenzen der Visualisierung immersiv nutzbarer 3D-Landschaften“ auf der dem DKG angeschlossenen Tagung der Deutschen Akademie für Landeskunde (DAL) und dem Arbeitskreis Landschaftsforschung. **14.00-15.45 Uhr**

Mittwoch, 25.09.2019

Janine Bittner: Vortrag „Loft Living - Leben in Fabrikgebäuden“. Arbeitskreissitzung des AK Geographische Wohnungsmarktforschung. **13.40-14.30 Uhr**

Donnerstag, 26.09.2019

Prof. Dr. Andreas Farwick: Sitzungsleitung für die Sonderveranstaltung „Kommunen machen das! Über die Neudefinition der Rolle von Städten und Gemeinden im Kontext von Flucht und Migration“ **10.30- 12.00 Uhr**

Samstag, 28.9.2019

Janine Bittner und *Dr. Anna Chatel* (Universität Freiburg): Moderation der Fachsitzung "Geographische Bildung und gesellschaftliche Verantwortung – Herausforderungen und Gestaltung der Integration zivilgesellschaftlichen Engagements in die Lehre" **8.30- 10.00 Uhr**

Prof. Dr. Thomas Feldhoff: Moderation der Fachsitzung „Disruption, Digitalisierung und der Einfluss auf die Zukunft von urbaner Mobilität und Verkehr“. **10.30- 12.00 Uhr**

Martina Hekler: Vortrag „Wirksamkeitsaspekte urbaner Mobilitätsinnovationen aus einer (stadt)geographischen Sicht“. **10.30- 12.00 Uhr**

Sonntag, 29.9.2019

Janine Bittner: Vortrag „Geographische Hochschullehre im Wandel – Konzepte und Maßnahmen einer zukunftsweisenden geographischen Hochschullehre im digitalen Zeitalter“ **14.15-15.45 Uhr**

Janine Bittner: Podiumsdiskussionsbeitrag in der Fachsitzung: "Geographische Hochschullehre: Wandel, Konstanten, Herausforderungen und Chancen. -Teil 2: Argumente" **16.15- 17.45 Uhr**

Dr. Dennis Edler: Moderation der Fachsitzung „Potenziale und Restriktionen von digitalen Geomedien für die sozialkonstruktivistische Landschaftsforschung“ **16.15- 17.45 Uhr**

Yannick Strasmann: Vortrag „Grün, gesund, gerecht? Ein dispositivanalytischer Beitrag für eine umweltgerechtere Stadtgestaltung“ **16.15- 17.45 Uhr**

Aktuelles



Großes Interesse am Jubiläum der Mondlandung

Foto: A. Rienow

50 Jahre Mondlandung

Das Jubiläum der Mondlandung am 21. Juni 1969 feierte das European Space Education Resource Office, kurz ESERO Germany, zusammen mit Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich und Prof. Dr. Harald Lesch sowie ca. 800 Gästen. ESERO Manager und Mitarbeiter des Geographischen Instituts Dr. Andreas Rienow stellte in diesem Zusammenhang das von der ESA (European Space Agency) und dem DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.) geförderte nationale Bildungsbüro vor, welches 2018 feierlich eröffnet wurde. Das Bildungsbüro entwickelt Unterrichtsmaterialien für Schülerinnen und Schüler von der Vorschulbildung bis zum Abitur.

[mehr](#)



Die chinesische Berufungsurkunde für Prof. Dr. Harald Zepp

Quelle: H. Zepp

Berufung für Prof. Dr. Harald Zepp in den wissenschaftlichen Beirat

Das Geographische Institut gratuliert Professor Dr. Harald Zepp zur Berufung in den wissenschaftlichen Beirat des „Technology Innovation Centers for Landscape Eco-Restoration in Greater Metropolitan Areas“. Das Zentrum ist dem neu gegründeten „Ministry of Natural Resources“ der VR China zugeordnet. Die Ernennung von Prof. Dr. Harald Zepp zum Beirat unterstreicht das große Interesse der chinesischen Partner an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Implementation of the Concept of Ecosystem Services in the Planning of Green Infrastructure to strengthen the Resilience of the Metropolis Ruhr and Shanghai (IMECOGIP)“.

[mehr](#)



Eine VR-Brille im Gebrauch

Foto: K. Jebbink

Mit VR vom UFO in den Regenwald von Borneo

Unter dem Titel „Digitalisierung in der Schule“ fand im Juni das 3. Ideenlabor in Kooperation von inSTUDIES plus, dem Initiativkreis Ruhr, der WORLD FACTORY, dem BMBF sowie der Professional School of Education (PSE) statt. Auch der [Stand](#) des Geographischen Instituts freute sich über den regen Zulauf der ca. 150 Gäste. Die Besucher konnten sich über den Nutzen von „Virtual Reality“ (VR) für den Geographieunterricht informieren sowie die Angebote testen. Dr. Klaus Jebbink und Christopher Prisille der AG Geographiedidaktik erläuterten dazu die Möglichkeiten und Grenzen. Das Highlight des Standes bildeten die bereitgestellten VR-Brillen, mit denen die Besucher sich durch eine inklusive und authentische Geräuschkulisse in die „Wilde Welt“ Brandenburgs begeben konnten.

[mehr](#)

Forschung



Plastikmüll als Umweltproblem

Foto: S. Engler

Neue Arbeitsgruppe am Institut: Gesellschaft und Nachhaltigkeit im Wandel

Gesellschaftliche Entwicklungen zeichnen für gravierende Veränderungen der Ökosysteme verantwortlich. Der Erhalt planetarer Lebensgrundlagen lässt sich nur durch tiefgreifenden Wandel erreichen. Wie eine nachhaltige Transformation gelingen kann, erforscht unter Leitung von Dr. Steven Engler die AG Gesellschaft und Nachhaltigkeit im Wandel. Seit Juli ist sie Teil des Lehrstuhls Landschaftsökologie und Biogeographie von Prof. Dr. Thomas Schmitt. In drei Projekten beschäftigen sich derzeit vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (s. Personalia auf [S. 11](#)) mit Fragen der Energiewende, Plastikvermeidung und multifunktionalen Raumnutzung.

EnerTrend – Systemische Analyse von Wechselwirkungen der Energiewende in NRW mit zentralen Megatrends (gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW)

PlastikBudget – Entwicklung von Budgetansatz und LCA-Wirkungsabschätzungsmethodik für die Governance von Plastik in der Umwelt (Zusammenarbeit der AG mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung)

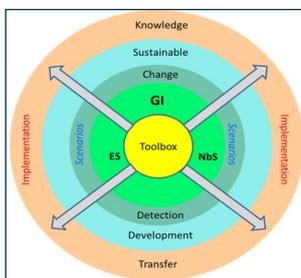
JaC-Lab: Integriertes regionales Klimalabor Nord-Jakarta und Hafen – Stakeholderanalyse und –kommunikation (geförderter vom Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Dr. Steven Engler ist außerdem Co-Leiter des *Virtuellen Instituts „Transformation – Energiewende NRW“*, eines Forschungsverbundes, der sich mit sozio-ökonomischen und kulturellen Implikationen der Energiewende unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen befasst.

Neues BMBF-Projekt zu Ökosystemleistungen in Metropolen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt die Forschungsinitiative des Geographischen Instituts und des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund (ILS) „Implementierung des Ökosystemleistungs-Konzepts in die Planung Grüner Infrastruktur zur Stärkung der Resilienz der Metropole Ruhr und chinesischer Megacities (IMECOGIP)“. Ein Ziel ist die Entwicklung einer Toolbox zur Bewertung von Ökosystemleistungen der Grünen Infrastruktur. Zusätzlich ist der Transfer von Wissen und Methoden in die Planungspraxis unter Beachtung der kulturell, gesellschaftlich und regional bedingten Governance-Arrangements in Deutschland und China das Hauptaugenmerk des Forschungsvorhabens. Das Projekt wird in Zusammenarbeit von Bochumer Geographen mit Wissenschaftlern der Tongji-Universität (Shanghai) und der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (Beijing) umgesetzt.

[mehr](#)



Die Toolbox als Grafik.

Quelle: H. Zepp

Publikationen

Methodenentwicklung für die experimentelle Raumkognitionsforschung mit Augmented Reality-Systemen

Mitarbeiter der AG Geomatik stellen in einem Open-Access-Beitrag ein selbstentwickeltes Interface zur Anwendung der Microsoft HoloLens vor. Die Microsoft HoloLens ermöglicht die Projektion holographischer Objekte in den Raum und somit die Verortung sowie Darstellung von zusätzlichen Referenzprojekten in der realen Welt. Für die Anwendung der Hardware ist eine Programmierung von Steuerungsanwendungen erforderlich, um die holographischen Objekte im Raum präzise zu verorten.

Bibliographische Angaben des Artikels:

Keil, J., Edler, D. and Dickmann, F. (2019): *Preparing the HoloLens for User Studies: An Augmented Reality Interface for the Spatial Adjustment of Holographic Objects in 3D Indoor Environments*. In: *KN – Journal of Cartography and Geographic Information*, online first: <https://doi.org/10.1007/s42489-019-00025-z>

Neue Erkenntnisse zur nutzerorientierten Kartengestaltung

Aufliegende Gitter in topographischen Karten führen zu signifikant genaueren Schätzleistungen. Sowohl das Positionsgedächtnis als auch die stärker wahrnehmungsbasierte Schätzleistung werden positiv von quadratischen Gitterstrukturen beeinflusst. Das zeigt eine kartenexperimentelle Nutzerstudie, die von einem Autorenteam der AG Geomatik des geographischen Instituts in einem Fachartikel publiziert wurde.

Bibliographische Angabe zum Beitrag (Open Access):

Dickmann, F., Keil, J., Kuner, J. und Edler, D. (2019): *Quadratische Gitterzellen in Topographischen Karten erhöhen die Genauigkeit von Distanzschätzungen*.

In: *KN – Journal of Cartography and Geographic Information* 69 (2), online first: <https://doi.org/10.1007/s42489-019-00014-2>

Was wissen Schülerinnen und Schüler über Vulkane und Schutzmaßnahmen in Ecuador?

Diese Frage stellten sich Mitarbeiter des Geographischen Instituts mit Forschungspartnern des Instituto Ciencias de la Tierra y Construcción der Universidad de Las Fuerzas Armadas (Sangolquí, Ecuador). Die Datengrundlage umfasste 1.500 Schülerinnen und Schülern, die an 30 Schulen in 12 Städten und 11 Dörfern Ecuadors befragt wurden. Erste Ergebnisse verdeutlichen die regionalen Unterschiede zum Schülerwissen über aktive Vulkane und Schutzmaßnahmen in Ecuador.

Bibliographische Angabe zum Beitrag:

Otto, K.-H., Toulkeridis, T., Zach, I. und Edler, D. (2019): *Eine empirische Studie zum Wissen von Schülerinnen und Schülern über aktive Vulkane und Schutzmaßnahmen in Ecuador*. In: *Zeitschrift für Geographiedidaktik – Journal of Geography Education* 47 (1), S. 1-23. <https://doi.org/10.18452/19953>



Der 5897m hohe Stratovulkan Cotopaxi

Foto: K.H. Otto

Publikationen

Neuerscheinung zum „Kieler Geographentag 2019“: Handbuch Landschaft

Im Vorfeld des Deutschen Kongresses für Geographie in Kiel erschien das „Handbuch Landschaft“ im Springer-Verlag. In insgesamt 71 Kapiteln gibt es einen Überblick über den aktuellen Stand der geographischen Landschaftsforschung.

Auch das Geographische Institut ist mit Prof. Dr. Frank Dickmann und Dr. Dennis Edler in diesem Sammelband vertreten. Die beiden Geographen behandeln die Themen „Landschaft im amtlichen Geoinformationswesen“ (Edler und Dickmann: 507-515) und „Nicht-visuelle Landschaften“ (Edler und Kühne: 599-612).

Bibliographische Angaben zum Band:

Kühne, O., Weber, F., Berr, K. und Jenal, C. (Hrsg.) (2019): Handbuch Landschaft. Wiesbaden. Online: [10.1007/978-3-658-25746-0](https://doi.org/10.1007/978-3-658-25746-0)

Lehre



Exkursion nach Phönix-West

Foto: AG Stadt- und Regionalökonomie

Bistus V: „Creating Knowledge Hotspots“

Mit dem Thema „Creating Knowledge Hotspots“ fand die 5. Auflage des „Bochum International Seminar on the Transformation of Urban Spaces“ (BISTUS) statt. Die Veranstaltung beinhaltete dieses Mal zwei spannende Vorlesungen und eine Exkursion.

Prof. van Winden (Amsterdam University of Applied Sciences) gab in der ersten Vorlesungen einen Überblick über die Wissensstandorte in Europa und deren Typologie. Die zweite Vorlesung von Dr. Andrew Switzer (Amsterdam University of Applied Sciences) konzentrierte sich auf die gemeinsame Schaffung von Wissen durch Wissenschaft und Industrie. Die Veranstaltung wurde durch eine Exkursion zum Technologiepark Phönix-West in Dortmund abgerundet. [mehr](#)

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Seminar: „Regionalpolitik in der Europäischen Union: Evolution und Evaluation“

Im diesjährigen Seminar „Regionalpolitik in der Europäischen Union: Evolution und Evaluation“ wurde der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) näher unter die Lupe genommen. Neben der quellenbasierten Grundlagenerarbeitung gaben insbesondere die drei Exkursionen einen wichtigen und wertvollen Einblick in die komplexe Förderarchitektur. Das Beratungsunternehmen agiplan GmbH in Mülheim an der Ruhr bildete dabei den letzten Ortstermin und die Beraterinnen und Berater gaben Einblicke in den in den Ablauf und das Monitoring des Programms sowie Projekten. Aktuell ist das Unternehmen mit dem Monitoring und der Öffentlichkeitsarbeit für den EFRE in NRW beauftragt. [mehr](#)

Lehre

Neu gegründete Arbeitsgruppe „Digitalisierung der Lehre“



Angelika Neudecker und
Nikolai Rohmann

Bei Pinguinen könne man beobachten, dass sie ihr Leben in zwei Medienwelten führen. Das eine Medium sei das Wasser und das andere das Land. Mit dieser Analogie führt Muuß-Merholz in seinen Essay „Der große Verstärker. Spaltet die Digitalisierung die Bildungswelt?“ (2019) ein. Dieses Bild der zwei Medienwelten ist auch für die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung in der Lehre sehr gewinnbringend. Kern ist es, das Spezifische der neuen Medienwelt herauszuarbeiten und die Potenziale hervorzuholen, um

anschließend neue Konzepte gleichberechtigt in die Lehre einzubringen. Muuß-Merholz führt einen weiteren Gedanken an, der deutlich macht, dass es nicht um eine Konkurrenz zwischen den Medienwelten geht:

„Schwierig wird es immer dann, wenn wir etwas nicht nur vergleichen, sondern als besser oder schlechter einstufen wollen. Denn die Medienwelten können nicht immer mit demselben Maßstab gemessen werden. Sie folgen unterschiedlichen Naturgesetzen.“

Dieser Aspekt ist auch dem neuen Team sehr wichtig, denn er ist Grundlage für konstruktiven Austausch im Institut und für eine aktive Auseinandersetzung mit der Digitalisierung, die kein statischer Zustand ist. Es muss ausprobiert, erkundet und erprobt werden. Ein Bewusstsein für die Vorzüge der beiden Medienwelten kann auch der analogen Medienwelt Aufschwung geben, indem die Besonderheiten neu gedacht und gezielt eingesetzt werden.

Angelika Neudecker und Nikolai Rohmann arbeiten nun seit Anfang Juli 2019 in der neu geschaffenen Arbeitsgruppe „Digitalisierung der Lehre“, die sich mit dem beschriebenen Entwicklungsfeld theoretisch und praktisch auseinandersetzt. Das Team ist noch nicht vollständig und zukünftig kommen zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu.

Angelika Neudecker ist promovierte Geographin und vertritt innerhalb des Teams die Belange der Humangeographie. Sie hat ihren Schwerpunkt in der Umsetzung des „Inverted-Classroom“-Ansatzes, der Förderung der Medienkompetenz und dem pädagogisch sinnvollen Ausschöpfen der in Moodle integrierten Lehr- und Lernelemente.

Nikolai Rohmann ist Lehrer für Geographie und Deutsch und vertritt innerhalb des Teams die Geographiedidaktik. Aktuell erprobt er vor allem digitale Tools zur Förderung der Partizipation in Seminaren und Vorlesungen und hilft bei Interesse zu diesem Schwerpunkt gern weiter. Fernerhin entwickelt er Konzepte für den Bereich der Didaktik, die den experimentellen Charakter von Seminaren bezogen auf digitale Kompetenzen stärken soll.

Kontakt: digitalisierung-geographie@rub.de

Zitiertes Essay: Muuß-Merholz, Jöran (2019): Der große Verstärker. Spaltet die Digitalisierung die Bildungswelt? In: APuZ, 69. Jahrgang, 27-28, S. 4-10.

Lehre

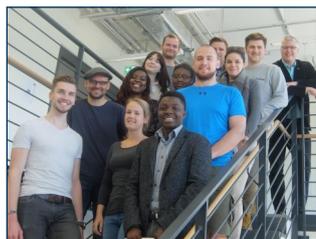


Die aktuellen Wohnraumproblematik als Thema eines Studienprojekts

Foto: A. Seckelmann

Studienprojekt zu sozialer Ungleichheit in Städten

Das Studienprojekt „Soziale Ungleichheit, Armut und Wohnen“ unter der Leitung von Janine Bittner wird sich in den kommenden beiden Semestern der sozialräumlicher Ungleichheit und Armut in Städten sowie der damit zusammenhängenden Wohnungsfrage widmen. In vielen Großstädten sind bezahlbarer Wohnraum, steigende Mietbelastungen, Wohnraummangel und die Zunahme der Ungleichheit der sozialen Lebensverhältnisse für die sozial- und wohnungspolitischen Akteure eine große Herausforderung. Das Studienprojekt verfolgt das Ziel fachliches und kognitives Lernen mit sozialem Engagement der Studierenden zu verbinden. Zur Orientierung an realen Fragenstellungen und Problemen wird eine enge Zusammenarbeit mit Community-Partnern angestrebt. Das Studienprojekt wird durch das Universitätsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert. [mehr](#)

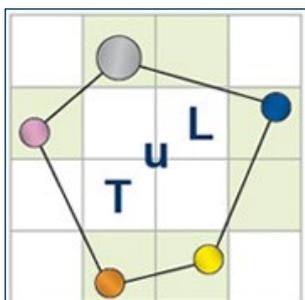


Das internationale und interdisziplinäre MOC-Team

Foto: B. Zucknick

Microeconomics of Competitiveness (MOC)

Auch die 8. Ausgabe des Seminars Microeconomics of Competitiveness (MOC) unterstrich die Internationalität und Interdisziplinarität dieses Formats. Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses setzten sich aus sechs Nationalitäten und sieben unterschiedlichen Studiengängen zusammen. Insgesamt wurden zehn Cluster innerhalb des MOCs bearbeitet, die von der japanischen Faxindustrie über den kalifornischen Weinbau bis hin zur niederländischen Blumenzucht reichten. Insbesondere in den Diskussionen wurde der Vorteil der interdisziplinären und internationalen Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich. Abgerundet wurde das Seminar durch die zwei Gastdozenten Dr. Christian Hundt und Prof. Edgar Aragón. Dr. Hundt leitete eine Diskussion über Estland und Prof. Edgar Aragón leitete, wie im letzten Jahr, die Diskussion über die europäische Integration und Wettbewerbsfähigkeit. Dabei konnten die Studierenden besonders von seinen Erfahrungen in der Arbeit mit und für die Europäische Kommission profitieren. [mehr](#)



Erneuerungen der Förderung des doppelten Masterstudiengangs „Transformation of Urban Landscapes“

Der seit 2014 vom Deutschen Akademischem Auslandsdienst (DAAD) geförderte internationale Masterstudiengang „Transformation of Urban Landscapes“ des Geographischen Instituts wird auch über den Zeitraum von 2019 bis 2022 weiterhin unterstützt. Die drei besten Studierenden erhalten eine finanzielle Unterstützung für den Flug nach Shanghai. Darüber hinaus wird ihnen ein monatliches Stipendium gewährt, um ihr Studium an der Tongji-Universität fortzusetzen. [mehr](#)

Personalia

AG Bodenkunde

In der Bodenkunde gibt es dank erfolgreicher Projekteinwerbungen schon seit einiger Zeit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben zwischen 2017 und 2019 drei Forscherinnen und Forscher aus Ghana ihre Tätigkeit aufgenommen bzw. nehmen sie im September und Oktober auf:

Albert Mensah untersucht mit Unterstützung eines DAAD-Doktorandenstipendiums die Arsenkontamination- und -verfügbarkeit in Böden ehemaliger Goldabbaugebiete in Ghana.

Isaac Asirifi, ebenfalls gefördert durch den DAAD, promoviert über die Beeinflussung mikrobieller Bodenparameter durch die Zugabe von Biokohle auf Ackerflächen in Ghana.

Dr. Delphine Manaka'abusi ist als Postdoktorandin in einem DFG-Projekt zur Analyse des Einflusses von Biokohle und Biokohle-Co-Kompost auf die nachhaltige Nutzung westafrikanischer Böden beschäftigt.

Auch **Theresa Reinersmann** arbeitet in einer DFG-Forschergruppe und promoviert im Rahmen des [SUBSOM-Projektes](#). Sie wird die räumlichen Verteilungsmuster der mikrobiellen Aktivität in Abhängigkeit von präferenziellen Fließwegen im Unterboden untersuchen.

Schließlich gibt es mit dem Nigerianer **Dr. Chinyere Blessing Obika** auch noch einen Humboldtstipendiaten. In seinem Fokus steht das angepasste landwirtschaftliche Management zur Verbesserung und Ertragssicherung westafrikanischer Böden.

AG Klimatologie

Dr. Matthias Demuzere ist neuer Mitarbeiter im Bereich der Stadtklimatologie.

AG Angewandte Physische Geographie

Im Rahmen des Projektes „IMECOGIP - Implementierung des Ökosystemleistungs-Konzepts in die Planung Grüner Infrastruktur zur Stärkung der Resilienz der Metropole Ruhr und chinesischer Megacities“ (s. Bericht auf [S. 5](#)) sind Dr. Matthias Falke und Malte Bührs seit dem Sommersemester als wissenschaftliche Mitarbeiter tätig.

AG Geomatik

Ebenfalls für das Projekt „IMECOGIP“ eingestellt wurde **Lars Gruenhagen**, der den Part der Geomatik übernimmt.

AG Stadt- und Regionalökonomie

Elena-Franziska Schlich hat ihr Promotionsvorhaben abgeschlossen und ist nun bei der Ampri-on GmbH in Dortmund tätig. Als neue Mitarbeiterin in der Verwaltung hat **Daniela Kortengräber** bereits im Laufe des Sommersemesters ihre Arbeit aufgenommen.

AG Urban and Metropolitan Studies

Claudia Wolff hat das Geographische Institut verlassen. Ihre Nachfolge wird Anfang Oktober **Birgit Bellenhaus** antreten.

Personalia

AG Geographiedidaktik

Katharina Feja, bisher Mitarbeiterin im Projekt „Klimawandel findet Stadt“, hat zum neuen Schuljahr ins Referendariat am Leibniz-Gymnasium in Essen gewechselt.

AG Gesellschaft und Nachhaltigkeit im Wandel

Es handelt sich hierbei um eine neue Arbeitsgruppe (s. Bericht [S. 5](#)), in der neben dem Projektleiter **Dr. Steven Engler** vier Mitarbeitende beschäftigt sind: **Emily Drawing**, **Nora Schecke**, **Stefan Schweiger** und **Jenny Zorn**.

Digitalisierung in der Lehre

Zur Förderung der Digitalisierung sind gleich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt worden bzw. werden in den kommenden Monaten noch eingestellt (ausführlichere Erläuterungen dazu auf [S. 8](#)): Seit Juli unterstützt **Dr. Angelika Neudecker** die Humangeographie und **Nicolai Rohmann** die Fachdidaktik. Im Oktober wird dann **Fabian Brod** für die Geomatik dazu kommen.

Forschungskoordination

PD Dr. Pascal Goeke, Forschungskordinator am Geographischen Institut, verlässt Bochum um eine von der DFG-geförderte „Eigene Stelle“ am Institut für Länderkunde anzutreten. Ab dem 01.09.2019 wird er dort über gemeinnützige Stiftungen forschen.

EDV

Nachdem **Tristan Lohde** seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, hat er ins Network Operation Center der RUB gewechselt. Schon seit September 2018 gibt es mit **Julian Freitag** aber einen neuen Auszubildenden, der sich auf dem Weg zum Fachinformatiker für Systemintegration befindet.

ALUMNI

Wenn Sie Praktikanten oder Praktikantinnen suchen, Stellenzeigen verbreiten möchten oder einfach den Kontakt zu Ihrem alten Institut suchen, wenden Sie sich an die Alumnibeauftragen des Geographischen Instituts:

Dr. Astrid Seckelmann, astrid.seckelmann@rub.de, 0234-3224789

Yannick Strasmann, yannick.strasmann@rub.de, 0234-322 3361

IMPRESSUM

Herausgeber: Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Redaktion und Layout: Dr. Astrid Seckelmann, astrid.seckelmann@rub.de, 0234-3224789; Friedrich Drechsler